

Pressemitteilung

Erfurt, den 02. September 2021

Busunternehmen einigen sich mit ver.di auf deutliches Lohnplus

Mehr Lohn und Corona-Prämie für Thüringer Busfahrer

Bereits vor der Sommerpause einigten sich der Verband mitteldeutscher Omnibusunternehmer e.V. (MDO) mit der Gewerkschaft ver.di auf die Fortführung und Anpassung der Tarifverträge für die Thüringer Regionalbus- und Reisebusbranche. Jetzt wurden die Verträge auch gegenseitig unterzeichnet und sind schon seit 01. August in der Anwendung.

„Mit unserem Tarifvertragswerk liegen wir auf Augenhöhe mit den angrenzenden Bundesländern Bayern, Hessen und Niedersachsen. Busfahrer finden in Thüringen sehr gute Arbeits- und Einkommensverhältnisse vor“, so Verhandlungsführer Tilman Wagenknecht.

Die Einigung betrifft nicht nur die direkten Mitglieder des Verbandes, sondern aufgrund des Vergabegesetzes auch viele Thüringer ÖPNV-Unternehmen, welche ihre Aufträge im Wettbewerb erlangen konnten. „Daher haben wir seit einiger Zeit den Vertrag auch umbenannt, er heißt jetzt ‚Tarifvertrag Thüringer Reise- und Regionalverkehr‘, kurz TVR. Das ist den Vertragspartnern wichtig, denn der Vertrag hat entscheidende Unterschiede zu Verträgen, die vorrangig in Stadtverkehren angewendet werden.

Die Verhandlung zog sich über mehrere Monate hin, zwischenzeitlich unterbrach die Gewerkschaft. Letztlich einigte man sich auf eine Corona-Prämie für das Jahr 2021 und auf mehrere Erhöhungen bei der Stundenvergütung für das Jahr 2022. Der Vergütungsvertrag hat eine Laufzeit bis ins Frühjahr 2023. Weiterhin wurde für größere Unternehmen die Jahressonderzahlung angepasst und zudem der Rahmen für vermögenswirksame Leistungen erhöht.

„Wir haben mit den Vergütungen in 2020 und jetzt 2021 den steuerfreien Rahmen der Corona-Prämie voll ausgeschöpft. Manche Unternehmen hatten freiwillig bereits 2020 mehr gezahlt, dies musste zudem berücksichtigt werden. Zudem haben wir in größeren Unternehmen deutliche Verbesserungen für die Arbeitnehmer erzielt. Für die Angestellten der kleineren, meist privaten Unternehmen sind die Erhöhungen vorrangig im Lohnbereich spürbar. Wichtig war den Busunternehmen, in der Corona-Krise eine gewisse Planungssicherheit zu bekommen und die Flexibilität bei den privaten Unternehmen zu erhalten. Mit dem Abschluss bis 2023 ist uns das gelungen.“, bewertet Wagenknecht die Ergebnisse und ergänzt, dass diese Einigung ohne Arbeitskampf und besondere Probleme erzielt worden ist; dies sei man den Fahrgästen schuldig.

Ansprechpartner für Redaktionen: Tilman Wagenknecht, Tel. 0172-342 66 30